

Wahlprüfsteine des KulturerbeNetz.Berlin zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses 2026

Vorbemerkung

Das [KulturerbeNetz.Berlin](#) (KEN.B) ist ein Zusammenschluss von rund 40 Berliner Initiativen und Vereinen, die sich für den Erhalt von Denkmälern, historischer Bausubstanz, Kulturlandschaften und erinnerungskulturell bedeutsamen Orten engagieren. Das KEN.B führt die *Rote Liste bedrohter Bauten und Kulturgüter in Berlin* und kooperiert bundes- und europaweit mit Initiativen und Institutionen (etwa Deutscher Verband für Kunstgeschichte, Anti-Abriss-Allianz für Umbaukultur, HouseEurope u.a.).

Berlin verfügt über ein außergewöhnlich reiches baukulturelles Erbe. Zahlreiche Denkmale und besonders erhaltenswerte Gebäude stehen jedoch unter Druck. Abriss, Leerstand, Vernachlässigung und Verwertungsinteressen gefährden historische Bausubstanz in vielen Teilen der Stadt. Zugleich gewinnen der Erhalt von Bestandsgebäuden, die Bauwende und ein ressourcenschonender Umgang mit dem Gebäudebestand angesichts der Klimakrise zunehmend an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund bittet das [KulturerbeNetz.Berlin](#) die Parteien zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses 2026 um die Beantwortung der folgenden Wahlprüfsteine. Wir senden diese am 15. Juni 2026 an alle Parteien in Berlin, die vollumfänglich auf dem Boden des Grundgesetzes stehen, und bitten sie unsere Fragen bis zum 15. Juli zu beantworten. Wir wollen ihre Positionen im Rahmen einer am 27. August 2026 geplanten Veranstaltung öffentlich diskutieren.

I. Baukultur, Klimawende und Stadtentwicklung

1. Bauwende und Erhalt des Gebäudebestands

Der Erhalt bestehender Gebäude gilt als wichtiger Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Gleichzeitig werden in Berlin weiterhin nutzbare Gebäude abgerissen und durch Neubauten ersetzt, was oft nicht nur ein Verlust an Baukultur und lokaler Identifikation bedeutet, sondern auch die Gentrifizierung Berlins insgesamt weiter vorantreibt und nicht selten zum Verlust wertvoller Sozialräume, Kultur- und Veranstaltungsflächen führt.

- Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um den Erhalt und die Weiterentwicklung des Gebäudebestands gegenüber Abriss und Ersatzneubau zu stärken?
- Unterstützen Sie Instrumente wie die Stärkung des Instruments der „besonders erhaltenswerten Bausubstanz“, die Verpflichtung zu Abrissfolgenabschätzungen oder die Berücksichtigung grauer Energie bei Abrissentscheidungen?

2. Klimawende, Wärmewende und Denkmalschutz

Die kommunale Wärmeplanung und der Umbau der Energieversorgung stellen historische Quartiere und Denkmale vor neue Herausforderungen.

- Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Berliner Wärme- und Energiewende denkmalgeschützte Gebäude, Ensembles und historische Stadtquartiere berücksichtigt?
- Halten Sie besondere Förder- oder Planungsinstrumente für die Untersuchung und Bereitstellung denkmalverträglicher Energiekonzepte für erforderlich?

3. Nachkriegsmoderne und junge Denkmale

Bauten der Nachkriegszeit prägen Berlin und leisten häufig einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung. Viele dieser Gebäude stehen zugleich unter erheblichem Veränderungs- oder Abrissdruck.

- Wie wollen Sie den Schutz und die Weiterentwicklung der Architektur der Nachkriegsmoderne und anderer junger Denkmale sichern?

4. Denkmalpflege und Beteiligung

Eine wirksame Denkmalpflege benötigt fachliche Kompetenz, ausreichende Ressourcen und die Mitwirkung der Stadtgesellschaft.

- Welche Maßnahmen planen Sie zur Stärkung der Denkmalpflege?
- Unterstützen Sie beispielsweise die Einrichtung unabhängiger Denkmalbeiräte in allen Berliner Bezirken und die stärkere Einbindung bürgerschaftlicher Initiativen in Planungs- und Denkmalverfahren?
- Wollen Sie, dass für bürgerschaftliches Engagement in der Stadtentwicklung Räume zur Verfügung gestellt werden (wie beispielsweise die geschlossene „Stadtwerkstatt“ in der Torstraße)?
- Wie stehen Sie zu partizipativen Verfahren im Bereich Stadtentwicklung und Denkmalpflege?

5. Bauwende und alternative Konzepte der Wohnraumversorgung

Die Wohnraumknappheit ist zentrales Thema im Wahlkampf. Viele Akteur*innen und Institutionen betonen, dass die Wohnungsnot in den Städten bei weitem nicht nur durch Neubau gelöst werden kann und sollte. Unter Berufung auf die zehnjährige Amortisierungsklausel wird derzeit sogar preiswerter Wohnraum abgerissen, der im Wiederaufbauprogramm bzw. im sozialen Wohnungsbau entstanden ist, um ihn durch hochpreisigen Neubau zu ersetzen.

- Welche Konzepte haben Sie für die Bauwende?
- Wie wollen Sie den Bestand an preiswerten Wohnungen sichern?
- Mit welchen alternativen Konzepten können Sie sich vorstellen, der Wohnraumknappheit noch zu begegnen?
- Mit welchen Akteur*innen stehen Sie diesbezüglich im Austausch bzw. planen dies zu tun?

6. Boden-, Liegenschafts- und Gemeinwohlpolitik

Die Entwicklung öffentlicher Grundstücke und Gebäude hat erheblichen Einfluss auf den Erhalt historischer Bausubstanz und gemeinwohlorientierter Nutzungen.

- Welche Rolle sollen Erbbaurechte, Genossenschaften und gemeinwohlorientierte Träger künftig bei der Entwicklung öffentlicher Liegenschaften spielen?

II. Modellprojekte für die Stadt von morgen

7. SEZ Berlin – Bauwende im Bestand

Das Sport- und Erholungszentrum (SEZ) ist ein bedeutendes Zeugnis der Berliner Nachkriegsmoderne. Der Standort steht exemplarisch für die Fragen von Bauwende, Ressourcenschonung, Bestandserhalt und öffentlicher Infrastruktur. Auch die Frage der Daseinsvorsorge ist betroffen, da dem Bezirk bereits jetzt Sport- und Freizeitangebote fehlen.

Der Berliner Senat hat die Internationale Bauausstellung Berlin 2034–37 unter das Leitbild der urbanen Transformation der gebauten Stadt gestellt. Bestandserhalt, Umbau und die Aktivierung „schlafender Riesen“ sollen dabei eine zentrale Rolle spielen.

- Welche Zukunftsperspektive sehen Sie für das SEZ?
- Halten Sie das Areal für einen geeigneten Modellstandort der IBA Berlin 2034–37?

8. WOGA-Komplex

Der von Erich Mendelsohn entworfene WOGA-Komplex zählt zu den bedeutendsten Ensembles der Berliner Moderne und besitzt internationale Ausstrahlung.

- Wie wollen Sie sicherstellen, dass der WOGA-Komplex und ähnliche Ensembles von herausragender stadt- und architekturgeschichtlicher Bedeutung vor schleichender Entwertung durch Überplanung, Nachverdichtung oder tiefgreifenden Eingriffen geschützt werden?

9. Neue Mitte Tempelhof

Das Bezirkszentrum Tempelhof ist ein wichtiges Beispiel für ein kommunales Forum der Nachkriegsmoderne. Hier befinden sich qualitätvolle Gebäude wie die Bezirkszentralbibliothek Tempelhof-Schöneberg (Bodo Fleischer, 1975–1978), die Rathäuserweiterung Tempelhof (Willy Kreuer, 1966–1969), das Stadtbad Tempelhof (Hochbauamt Tempelhof, 1963–1964) und der Polizeiabschnitt Götzstraße (Bodo Fleischer, 1978). Diese Gebäude wurden nach dem Leitbild der Stadtlandschaft in großzügige Grünräume eingebettet. Die aktuellen Planungen des Senats sehen den Komplettabriss dieser Gebäude und den Ersatz durch Neubauten vor.

- Welche Position vertreten Sie zu den Abrissplanungen des Senats?
- Unterstützen Sie einen Erhalt und gegebenenfalls eine Sanierung dieser Gebäude?
- Sind Sie bereit, die Abrissplanungen des Senats zu stoppen und durch eine erhaltungsorientierte Planung zu ersetzen?

10. Denkmalgeschützte Siedlungen

Berlin verfügt über zahlreiche Siedlungen und Wohnkomplexe, die unter Denkmalschutz stehen. Sechs von ihnen, wie etwa die Hufeisensiedlung in Berlin-Britz, sind sogar UNESCO-Welterbe.

Hier ist häufig die zukünftige Wärme- und Energieversorgung ein drängendes Thema, da etwa im Garten- und/oder Ensembledenkmal die Aufstellung von Luft-Wärmepumpen nicht möglich ist und der Anschluss an Fernwärme technisch aufwändig oder verwaltungsintensiv sein kann.

- Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, hier geeignete Lösungen zu befördern?

11. Tempelhofer Flughafen / Tempelhofer Feld

Der Tempelhofer Flughafen ist ein Denkmal von internationalem Rang, zu dem in Berlin seit Jahrzehnten unterschiedliche Konzepte diskutiert werden. Für das Tempelhofer Feld ist in einem Bürgerentscheid die absolute Freihaltung und Entwicklung eines einzigartigen, partizipativen Parks beschlossen worden – trotzdem wird eine (Rand-)Bebauung immer wieder in die Diskussion gebracht, was unterschiedlicher Reaktionen hervorruft.

- Welches Konzept verfolgen Sie hinsichtlich des Flughafengebäudes bzw. des Feldes?
- Wie stehen Sie zum Instrument des Bürgerentscheids und dessen Gültigkeit?
- Wie stehen Sie zu weiteren Privatisierungen öffentlicher Räume, speziell wenn diese auch als Sozialorte oder Veranstaltungsflächen genutzt werden?

11. Bogensee – Kulturerbe der Hauptstadtregion

Das denkmalgeschützte Ensemble Bogensee gehört zu den größten ungenutzten Kulturerbestandorten im Eigentum des Landes Berlin. Es verbindet Fragen der Erinnerungskultur, der Nachnutzung historischer Großanlagen und der Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg.

Zu einer Nachnutzung als internationale Demokratie- und Friedensakademie liegen durchdachte Ideen auf dem Tisch, die der komplexen Historie dieses politischen Ortes in zukunftsweisender Form Rechnung tragen.

- Was halten Sie von diesem Konzept bzw. welche Zukunftsperspektive sehen Sie für das Areal Bogensee?
- Halten Sie Bogensee für einen geeigneten Modellstandort der IBA Berlin 2034–37 beziehungsweise der Hauptstadtregion?
- Welche Schritte würden Sie unternehmen, um den Erhalt des Ensembles und eine nachhaltige Nutzungsperspektive zu sichern?

Kontakt und Information

info@kulturerbenetz-berlin.de · www.kulturerbenetz.berlin

c/o Studentendorf Schlachtensee eG

Wasgenstraße 75 | 14129 Berlin